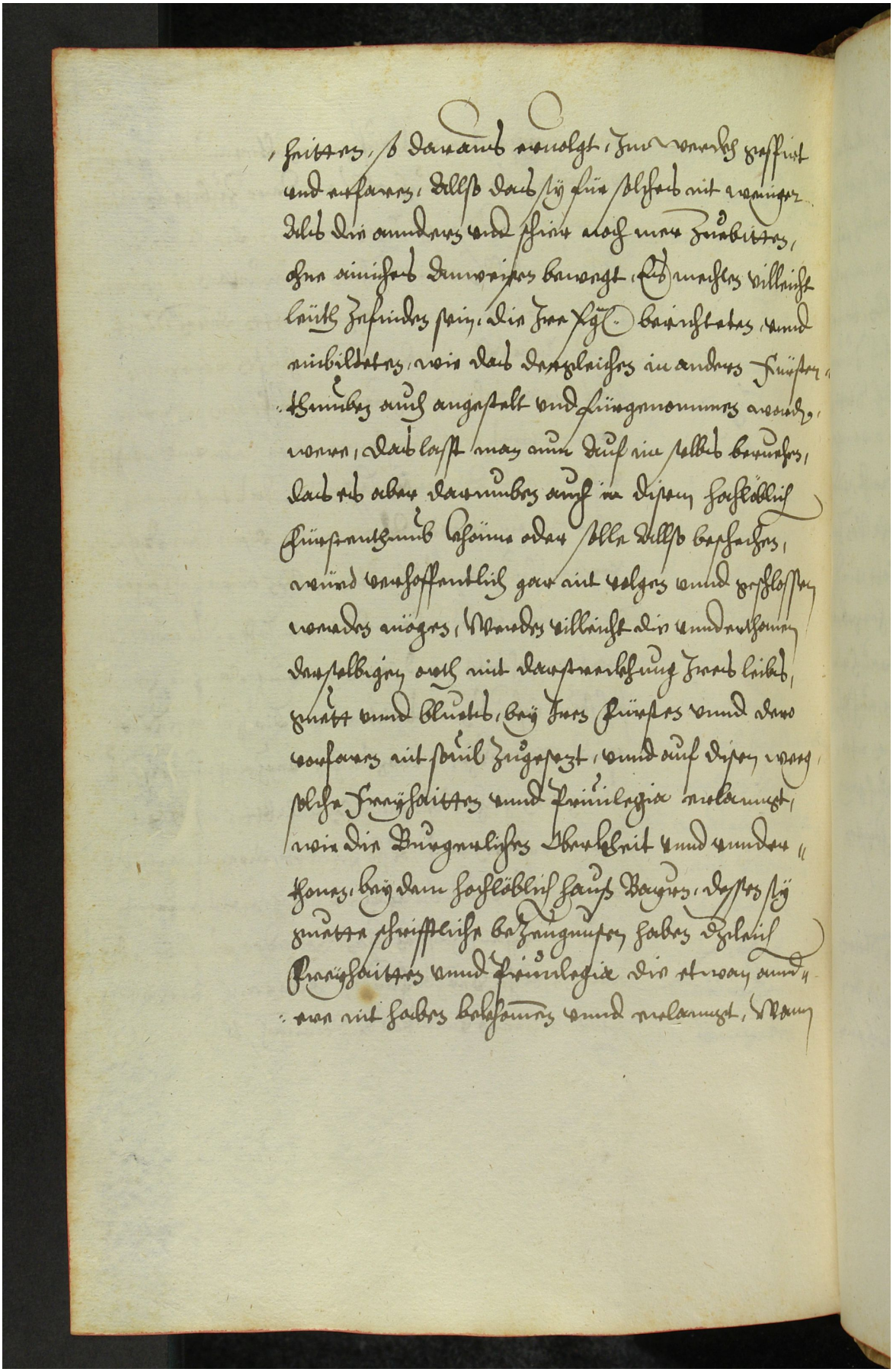
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8709
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



heitens, so darauf erfolgt, zur verhüt geschwind
und erfaren, also das sy ein ehrb mit einander
leb die andern und sein noch nur zu beitens,
ohne einigen dumeisen beweegt, es merkes villeicht
leüth zu finden sein, die zur ehr bairischen und
einbildten, wie das dergleichen in andern Fürsten
thumben auch angestalt und hingenommen erfah-
ren, das last man auch auf ein selbs beruhen,
das es aber darumben auch in disem hochlöblich
Fürstenthumb schöne oder ehr also beschehen,
erund vorhoffentlich gar nit erlegen und geschlossen
werden mögen, Wenden villeicht die underthanen
derselben auch mit darstreckung zu leib,
gutt und blutt, bey zu Fürsten und dem
vaterlandt mit fürl zugesetzt, und auf diser verg-
lich Freyheiten und Privilegia erlangt,
wie die Burgerlichen Ehrlichkeit und underthe-
nen, bey dem hochlöblich Haus Bayern, dessen sy
gnaden christlich beziehungen haben, gleich
Freyheiten und Privilegia die etwan auch
nur mit habes behaben und erlangt, Wann